

Eine Zeit der Erkundung des Inneren

Baba Muktanandas Divya Diksha

Von Eesha Sardesai

Am 15. August feiern wir Baba Muktanandas Divya Diksha – den Jahrestag jenes Tages im Jahr 1947, an dem Baba von seinem Guru, Bhagavan Nityananda, die Shaktipat-Einweihung erhielt. Ein entscheidender Wendepunkt – ganz gewiss nicht nur für Babas eigene *sadhana*, wie er dies auch in seiner spirituellen Autobiografie *Spiel des Bewusstseins* schildert, sondern auch für jeden Menschen, der in den folgenden Jahren und Jahrzehnten dem Siddha Yoga Weg folgen sollte. Dass Baba Baba *shaktipat* gewährte, ebnete den Weg für die spätere Begründung des Siddha Yoga Weges durch Baba.

Wenn du meine Texte von Anfang August gelesen hast, weißt du, dass Gurumayi uns für diesen Monat die Schwerpunkte Meditation und Mantra-*japa* gegeben hat. Diese Schwerpunkte können wir auf die Feier jedes einzelnen Feiertags im August anwenden.

Anlässlich von Bade Babas Punyatithi habe ich vergangene Woche über Gurumayis Gedicht *Ein Tempel ohne Form* geschrieben und darüber, wie die Welt um uns herum als Inspiration für unsere Übungen Meditation und Mantra-*japa* dienen kann. Jetzt, da wir uns auf Baba Muktanandas Divya Diksha vorbereiten, können wir diese Erkundung nach *innen* richten. Baba forderte Suchende auf, die Tiefen der inneren Welt zu erforschen, und erklärte, dass unsere Wahrnehmung und Erfahrung der äußeren Welt unmittelbar davon abhängt, was wir über uns selbst erkannt haben. Baba formulierte die berühmte Lehre:

Meditiere über dein Selbst.

Ehre dein Selbst.

Verstehe dein Selbst.

Gott wohnt in dir als du.

Je nach Kontext gab Baba uns leicht unterschiedliche Fassungen dieser Lehre. Manchmal fügte er zum Beispiel die Zeile „Verehere dein Selbst“ hinzu. Im Grunde aber blieb die Bedeutung dieselbe. *Gehe ins Innere. Gehe nach innen.* Zwischen 1970 und 1981 unternahm Baba drei weltumspannende Besuchsreisen, und er sprach von seiner Absicht, eine „Meditationsrevolution“ zu initiieren. Dieser Ausdruck hat mich immer fasziniert. *Revolution* ist ein Wort, das wir gewöhnlich mit *äußerer* Veränderung verbinden. Sie ist die Summe der Handlungen, mit denen Menschen diejenigen Unterschiede herbeiführen wollen, die sie sich für ihr Leben, ihre Gesellschaft, ihr Land und die Welt insgesamt wünschen.

Aus solchen Revolutionen sind unglaubliche, umwälzende, mitunter stürmische Veränderungen hervorgegangen. Indien zum Beispiel erlangte seine Unabhängigkeit genau an dem Tag, an dem Baba *shaktipat* empfing – am 15. August 1947. Was bedeutet es also, wenn eine Revolution im *Inneren* stattfindet? Ich verstehe Babas Lehre so, dass Veränderung auch auf der Ebene des menschlichen Herzens geschehen muss. Tatsächlich ist es *diese* Veränderung, die am beständigsten ist – die Wandlung, die geschieht, wenn Menschen das Göttliche in sich selbst sehen und beginnen, dasselbe Göttliche auch in anderen zu erkennen. Ich habe schon früher über Gurumayis an uns alle gerichteten Wunsch geschrieben, „diese Welt zu einem noch besseren Paradies zu machen“. Um das zu tun, müssen wir bei uns selbst beginnen.

Wie Baba in seiner Lehre aufzeigt, können wir Meditation über das Selbst üben. Wir können auch Mantra-*japa* üben. Als Bade Baba Baba Muktananda die *shaktipat*-Initiation gewährte, übertrug er ihm das Mantra *Om Namah Shivaya*. Später gab Baba dieses Mantra Tausenden von Suchenden auf der ganzen Welt weiter. Wenn wir dieses Mantra, das von der Gnade des Gurus durchdrungen ist, wiederholen, rufen wir unser eigenes inneres Selbst an. Wir sagen: „*Om*. Ich verneige mich vor Shiva, dem Selbst von allen und allem, dem Selbst im Inneren.“

Baba sprach oft über die Kraft der Mantra-Wiederholung und ihre Verbindung zur Meditation. Wir können uns jetzt Babas Worten zuwenden, während wir uns zu Ehren seiner Divya Diksha diesen beiden Übungen widmen.

„Das Mantra“, sagt Baba, „trägt dich an den Ort der Meditation. Es ist die Stimme der Seele. Nur während der *sadhana*, solange du spirituelle Disziplinen übst, ist ein Mantra bloß ein Mantra, eine Abfolge von Wörtern. Wenn es beginnt, Früchte zu tragen, ist es der höchste Herr selbst; es ist du.“¹



© 2026 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.

¹ Deutsche Übersetzung nach: Baba Muktananda, *What Is An Intensive?* 2. Aufl. [S. Fallsburg, NY: SYDA Foundation, 1995] S. 13.